

Daten und Fakten zur neuen Siemens-Zentrale in München

Über das Bauprojekt

Im Sommer 2010 beschließt Siemens die Neugestaltung der Konzernzentrale am Wittelsbacherplatz. Kurz nach Bekanntgabe des Neubauvorhabens lobt das Unternehmen gemeinsam mit der Stadt München einen Architekturwettbewerb aus, den das dänische Büro Henning Larsen Architects gewinnt. Der Siegerentwurf kombiniert Tradition mit Zukunft; das historische Palais Ludwig Ferdinand und sein Nachbargebäude werden saniert und nahtlos in einen modernen Neubau integriert. Innerhalb weniger Jahre entsteht im Herzen der Stadt ein hochmodernes Bürogebäude, das zeitgemäße Architektur mit hocheffizienter Technologie vereint und höchste Standards bei Nachhaltigkeit erfüllt. Auf rund 45.000 Quadratmetern oberirdischer Geschossfläche bietet die neue Zentrale nach der Eröffnung im Juni 2016 ein modernes, inspirierendes Arbeitsumfeld für rund 1.200 Mitarbeiter. Das Erdgeschoss mit den grünen Innenhöfen, einem Cafe und einem Restaurant ist weitestgehend frei zugänglich. Diese Passage eröffnet den Münchenern Bürgern und den Besuchern der Bayerischen Landeshauptstadt einen neuen Fußweg zwischen der Innenstadt und dem Kunstareal.

- Projektlaufzeit: 2010 – 2016
- Oberirdische Geschossfläche rund 45.000 Quadratmeter
- Arbeitsplätze für rund 1.200 Mitarbeiter
- Architekt: Henning Larsen Architects, Dänemark
- Niedrigstenergiegebäude mit Platin-Zertifizierungen national nach den Standards DGNB (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) und international nach LEED (Leadership in Energy and Environmental Design).

Eckdaten des Neubaus

Grundstücksfläche	~ 11.000 Quadratmeter (einschl. Bestandsbauten)
Erdgeschoss	~ 8.500 Quadratmeter öffentlich zugänglich/nutzbar
Anzahl Geschoße	3 UGs, EG, 4 Bürogeschosse, 2 Dachgeschosse

Bauarbeiten

Projektlaufzeit	Insgesamt rund 6 Jahre, davon ~ 1,5 Jahre Entwicklung ~ 1 Jahr Abbruch ~ 0,5 Jahre Baugrube ~ 3 Jahre Bauzeit Neubau & Sanierung Bestand
Abbruch	~150.000 Kubikmeter Bauschutt und Aushub für die 14 Meter tiefe Baugrube
Bauarbeiter	400 - 600 Arbeiter durchschnittlich pro Tag, die aus mehr als 20 Nationen stammten
Baufirmen	~400 verschiedene Firmen (ohne Planer), von denen rund die Hälfte aus Bayern kam

Rohbau

Bodenplatte	~8.500 Quadratmeter, 1,2 Meter dick
Bewehrungsstahl	6.000 Tonnen → so viel wiegen 13 der von Siemens hergestellten, 200 Meter langen ICE-3-Züge
Beton	40.000 Kubikmeter → das entspricht einem Block mit jeweils zehn Metern Seitenlänge, der 400 Meter hoch ist
Glasfassade	16.000 Quadratmeter Glasfläche insgesamt → Westfassade mit ~2.500 Glaslamellen, die sich je nach Sonnenstand automatisch öffnen und schließen → Innenhöfe mit schräg gestellten Glasscheiben

Innenausbau und Gebäudetechnik

Rohrleitungen	66 Kilometer (17 km Wasser-, 25 km Heizungs-, 13 km Kälte- und 11 km Sprinklerleitungen) → entspricht fast dreimal der Länge des Mittleren Rings rund um München
---------------	---

Stromkabel	250 Kilometer → damit könnte man fünfmal den Starnberger See umrunden
Zentrale Luftaufbereitung	Rund 200.000 Kubikmeter Frischluft-Durchsatz pro Stunde
Aufzüge	24
Gebäudesteuerung	Rund 30.000 Datenpunkte analysieren das Gebäude fortlaufend. Über 300 Kilometer Datenkabel liefern Daten zu Temperatur, Luftqualität, Beleuchtung und Gebäudesicherheit.
Brandschutz	Über 5.000 Brand- und Rauchmelder
Vernetzung	Mit dem DESIGO-System von Siemens werden alle Teilsysteme (wie z.B. Klima-Technik, Licht-, Energie-Zutritts- und Videomanagement sowie Brandschutz) miteinander vereint.
Raumautomation	Über das Steuerungsmodul RoomOptiControl können Mitarbeiter Licht und Raumklima individuell bedienen und erhalten Tipps zum Energiesparen.
Digitale Infrastruktur	Geschlossenes und öffentliches Datennetz über W-LAN, inhouse Mobilfunknetz, LED-Monitore und Infowände sowie modernste Medientechnik.

Begrünung

Bäume	17 Neupflanzungen in den öffentlich zugänglichen Innenhöfen und in der Grünfläche am Oskar-von-Miller-Ring; zusätzlich Erhalt der acht Kugelahornbäume auf dem Wittelsbacherplatz.
Bodenbepflanzung	11.000 neue Stauden und Zwiebeln

Nachhaltigkeit

- Die Außenanlagen und Oberflächen wurden besonders nachhaltig gestaltet, zum Beispiel durch die Schaffung unversiegelter Bereiche (Nutzung von Rasengittersteinen, schattenspendender Vegetation, hellen versiegelten Flächen) oder durch die Begrünung der Dachflächen.
- In der thermisch aktivierten Bodenplatte liegen 70 Kilometer Wasserrohre (entspricht der Entfernung von München nach Ingolstadt). Durch sie fließen

pro Stunde bis zu 100.000 Liter Wasser (damit könnte man 500 Badewannen füllen). Sie unterstützen im Winter die Heizung und im Sommer die Kühlung des Gebäudes.

- Durch die so genannte bivalente Wärmeerzeugung werden Wärmepumpen auch als Kältemaschinen genutzt und regenerative Energien aus Außenluft und Grundwasser eingebunden.
- Für die Pumpen werden ausschließlich energieoptimierte Antriebe verwendet, die einen Wirkungsgrad von mehr als 95 Prozent aufweisen. Dies entspricht der höchsten Effizienzklasse.
- Durch den Einsatz von rund 7.400 LED-Leuchten halbiert sich der Stromverbrauch um nahezu 50 Prozent – verglichen mit herkömmlichen Leuchtmitteln. Weitere ca. 25 Prozent Strom spart der Einsatz von intelligenter Steuerungstechnik in Form von Tageslichtsensoren und Präsenzmeldern.
- Die Lüftung in den Besprechungsräumen arbeitet mit CO₂-Fühlern, misst die Atemluft der Anwesenden und optimiert die Zufuhr von Frischluft.
- Ein Drittel des Gesamt-Strombedarfes wird über Photovoltaik gedeckt: Über 800 Paneele auf mehr als 1.300 Quadratmetern Fläche auf dem Dach tragen mit einer Leistung von rund 300 kW zur nachhaltigen Energieerzeugung bei.
- Jährlich werden rund 1.500 Kubikmeter Regenwasser für Toilettenspülungen und zur Bewässerung der Außenanlagen verwendet. In Kombination mit wassersparenden Armaturen und Duschen liegt der Wasserverbrauch damit rund 50 Prozent unter dem für Neubauten vorgeschrieben Richtwert.
- Über 10.000 Kubikmeter zertifizierte Holz- und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft; Verzicht auf Holzschutzmittel.
- Rund ein Drittel der Baustoffe stammen aus der Region – wie die rund 23.000 Natursteinplatten für Erdgeschoß und Fassaden, die aus dem Altmühltal stammen.
- Über 50 Tonnen Glas, 150 Tonnen Aluminium und 3.500 Tonnen Stahl sind zu 100 Prozent recycled.
- In der Tiefgarage gibt es rund 450 Stellplätze, nach heutiger Ausstattung 21 davon mit E-Car-Ladesäulen. Der wettersichere Fahrradraum fasst 200 Räder und bietet Lademöglichkeiten für rund 20 Elektrofahrräder.

Einsparungen:

- Die CO₂-Belastung sinkt durch den Neubau im Vergleich zum alten Gebäudekomplex um fast 90 Prozent.
- Die genutzte Primärenergie sinkt um 88,5 Prozent – auf 40 kWh pro Quadratmeter Gebäudefläche im Jahr.
- Der Primärenergiebedarf liegt über 50 Prozent unter dem nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) geforderten Wert.
- Das Gebäude verbraucht 90 Prozent weniger Strom als der alte Gebäudekomplex. Mit dem eingesparten Strom könnten jedes Jahr 750 Vierpersonen-Haushalte versorgt werden.
- Der Wasserverbrauch sinkt um 75 Prozent. Das eingesparte Wasser reicht für 180 Vierpersonen-Haushalte jährlich.
- Auch für die Heizung wird deutlich weniger Energie verbraucht. Die Einsparung entspricht pro Jahr 550.000 Litern Heizöl. Damit könnte man jährlich über 400 Wohnungen mit 100-Quadratmetern Fläche heizen.

Diese Presseinformation und weitere Pressematerialien finden Sie unter

www.siemens.com/presse/konzernzentrale

Ansprechpartner für Journalisten:

Bernhard Lott

Tel.: +49 911 6543561; E-Mail: bernhard.lott@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter:

www.twitter.com/siemens_press (#NewSiemensHQ)

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2015, das am 30. September 2015 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von

75,6 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,4 Milliarden Euro. Ende September 2015 hatte das Unternehmen weltweit rund 348.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.